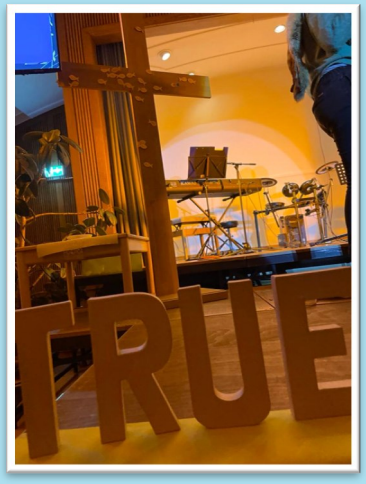
Frille . Wietersheim
Cammer . Päpinghausen

evangelisch in frille.de

Gemeindebrief

Juni—August 2023

Himmelfahrt



TrueStory

Familiengottesdienst

Einladende Gemeinde

Konfirmation

Gemeinde unterwegs

Abschied aus dem Redaktionsteam

Nach vielen Jahren treuer Gemeindebriefmitarbeit und Layoutgestaltung verabschieden wir mit dieser Ausgabe Angela Zenke-Germann aus dem Gemeindebriefteam. Wir danken Angela herzlich für alle kreative und verlässliche Mitgestaltung. Besonders in den Vakanzzeiten war es Angela, die durch die Gestaltung des Gemeindebriefs auf ansprechende Art verlässlich Aktuelles mit in die Gemeinde gab. Wir freuen uns, dass Angela weiterhin bereit ist, Beiträge für den Gemeindebrief zu schreiben.

Liebe Angela, wir wünschen dir weiter Gottes Segen!

Inhaltsverzeichnis

An(ge)dacht	Seite	3
Aus der Region	Seite	6
Kinderseite	Seite	8
Rückblick	Seite	9
Glaube leben	Seite	16
Senioren	Seite	18
Frillonia	Seite	19
Aus dem Archiv	Seite	20
Kindergarten	Seite	22
Aus der Gemeinde	Seite	24
Buchtipp/ Termine	Seite	26
Geburtstage	Seite	27
Kasualien	Seite	29
Gottesdienste	Seite	30
Gemeindewochenplan	Seite	31
Impressum/ Adressen	Seite	32

An(ge)dacht: Niemand lebt wie eine Insel

Ich liebe es, allein durch den Wald zu gehen. Die Luft ist besser, die Stille schöner, der Moment friedlicher, die Atmung ruhiger und die Ruhe wohltuend. Und leben im Wald wollte ich dennoch nicht. Mir ist es in der Nacht zu kalt und unheimlich. Es wäre mir auf Dauer zu einsam. Dennoch tanke ich dort Kraft. Habe Zeit zum Nachdenken und Beten. Kann mir meinen Frust aus den Beinen laufen und mich neu ausrichten.

Ich glaube, wir Menschen brauchen beides: Zeiten der Ruhe und Zeiten in der Gemeinschaft. Der Berliner Pastor, Agent und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer schreibt in seinem Buch „Gemeinsames Leben“: *„Wer Gemeinschaft will ohne Alleinsein, der stürzt in die Leere der Worte und Gefühle, wer Alleinsein sucht ohne Gemeinschaft, der kommt im Abgrund der Eitelkeit, Selbstvernarrtheit und Verzweiflung um.“*

Ich finde genial, wie Bonhoeffer es hier gelingt, sich NICHT auf eine Seite zu schlagen. Er sagt: Klar, Gemeinschaft – total wichtig. Die anderen, mit denen ich feiern, singen, tanzen, leben, weinen kann. Und gleichzeitig sagt er: Wer nicht allein sein kann, wer sich nur mit anderen lebendig fühlt, der läuft Gefahr, seine eigenen Impulse und Gedanken, seine eigene Seele, nicht mehr zu hören.

Ich finde, der Glaube an Jesus macht uns fähig, auch Einsamkeit auszuhalten. Weil wir glauben dürfen: Jesus ist jetzt hier, bei mir – ganz real. Und gleichzeitig darf ich wissen, dass ich mich mit anderen verbinden kann. Dass andere Menschen für mich da sind und auch ich mich einbringen kann. Eine Frage könnte ja sein: *„Was habe ich davon, dass ich zum Hauskreis, Bibelkreis, Gottesdienst etc. gehe?“* Da würde ich schlicht sagen: Probieren Sie es doch einmal aus. Und ich glaube, man könnte die Frage auch umdrehen: Vielleicht tun den anderen ja Ihre Impulse und Gedanken gut – schlicht Ihre Gegenwart.

Deshalb ein weiterer Grund: Freude ist ein Gemeinschaftsding. Im Kinofilm

An(ge)dacht

„Into the wild“ von 2006 geht es um einen jungen Mann namens Alexander Supertramp, der sich nach Streitigkeiten von seinem elterlichen Zuhause lossagt und Monate lang allein durch Alaska streift. Doch er lernt andere Menschen kennen. Er verliebt sich und erfährt neue Gemeinschaft. Der Film endet tragisch, aber Alexander macht eine wichtige Lernerfahrung: „Happiness is only real when shared“. Zu deutsch: *„Freude ist nur echt, wahrhaftig, lebendig, wenn sie geteilt wird.“* Und eine solche Freude verheißt der Glaube an Gott. Eine Freude, die bis zu den Engeln im Himmel reicht.

Für mich als Christ, Pastor, Vater, Ehemann, Freund und Kollege heißt das: Ich brauche Zeiten in der Stille. Und gleichzeitig brauche ich die anderen – die Freunde in der Fußballtruppe, die Menschen in der Familie und: die Gemeinde; hier können Menschen andere Menschen treffen und mit ihnen Glauben teilen und kennenlernen. Und in all den Dürrephasen und Staubmomenten des Lebens Kraft und Freude nehmen! Paul Gerhardt schreibt in seinem Sommerlied *„Geh aus, mein Herz“* in der 14. Strophe: *„Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.“*

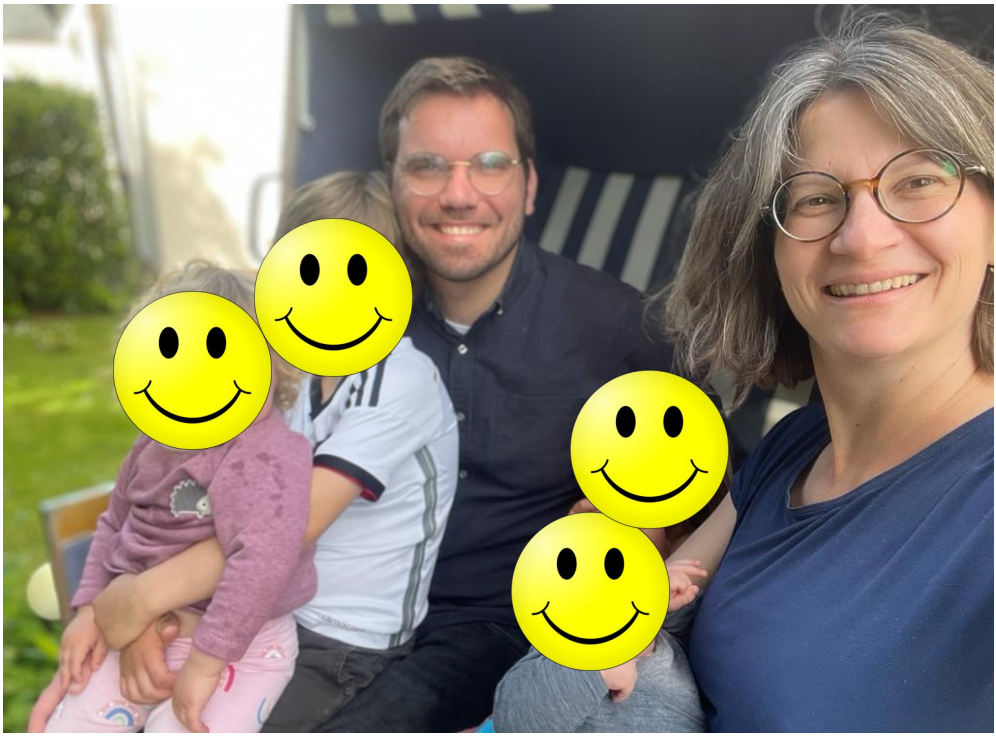
Ich glaube wirklich, dass jede und jeder von uns Platz in diesem großen Garten hat. Das Gute an einem vitalen Garten ist ja: Man steht sich nicht auf den Füßen, sondern jede Pflanze und jeder Baum hat Platz zum Reifen. Und zum Reifen braucht es beides: Allein sein und Gemeinschaft.

Mit frühsommerlichen Segensgrüßen,
Dominik Storm

Neues aus dem Hause Storm

Wir, Familie Storm, freuen uns, euch auf diesem Wege mitzuteilen, dass im April unser Sohn Jesper geboren ist. Er ist gesund, satt und zufrieden. Und wir sind glücklich und dankbar, dass er bei uns ist!

Mit herzlichen Grüßen, Familie Storm



Einladende Gemeinde—Seminartag am 18. März

Dr. Fabian Vogt, Pfarrer, Schriftsteller, Künstler und seit kurzem auch Kollege im midi, hat am 18. März auf unserem Seminartag "Einladende Gemeinde" Impulse und Ideen für eine Einladende Gemeinde gegeben. Neben einer Fülle an starken Seminaren (von „Neu hier?“ bis „Herzlich willkommen zu Espresso und co!“ und „Wie betet man?“) haben seine Gedanken uns das Thema „Einladende Gemeinde“ schmackhaft gemacht! Es sei noch einmal allen gedankt, die sich ehrenamtlich mit Kreativität und Leidenschaft an dem Tag selbst so ins Zeug gelegt haben!

Und die 10 Punkte, an denen du prüfen kannst: Ist das hier einladend?

1. Stelle ein ästhetisches Umfeld her!
Häufig vernachlässigt, aber doch offenbar sehr wichtig: Was lädt mich optisch ein und macht mich neugierig? Neben "Krimskrams in den Ecken" ließ Pfarrer Vogt besonders das Bild von den braunen Vorhängen aus den 70er Jahren sprechen.

2. Schließe nicht durch eingefahrene Automatismen die "Neuen" aus!
... und offenbar auch gerne mal die "Alten Hasen": Dr. Vogt, seines Zeichens Pfarrer, gab selbst zu, dass auch er sich einmal fragte, wer der dieser "Kor." sei. Wir sollten alles, was wir automatisch sagen und tun, hinterfragen: Wird das von Außenstehenden verstanden? Und schließt es nicht selbst weniger Außenstehende aus? Und wir kennen das doch alle selbst: Meine Ärztin fachsimpelt und ich verstehe nur Bahnhof, Google kann mir beim besten Willen meine technische Frage nicht ohne Fachbegriffe erklären ...

3. Sprich die Menschen persönlich an!
Spannend: Wenn du mit kirchenfernen Menschen zu tun hast: Greif ihre Themen auf und beziehe sie ggf. erst viel später auf geistliche Inhalte. Wenn du mit kirchenvertrauten Personen zu tun hast: Mach es umgekehrt und beziehe die Lehre Jesu illustrierend auf das heutige Leben.

Das bedeutet auf jeden Fall, dass man sich dafür interessiert, was die Menschen da draußen umtreibt. Und dann das zum Thema macht. Ein Beispiel von Pfarrer Vogt: Er predigte viel im Raum Frankfurt am Main. Hier ging das Thema "Bekomme ich ein Burnout?" viral. Statt Kor. oder anderen nicht allen verständlichen Titeln.

4. Konzentriere dich!
Lege dich auf ein Thema fest. Punkt. Das ist heute das Thema und nichts sonst.

5. Erzähle!
Erzähle den Menschen eine Geschichte, die sie miterleben können. In der sie sich wiederfinden können. Die sie anregt, dabei zu sein.

6. Lass die Menschen aktiv werden!
Wenn etwas Berührendes erzählt wurde, dann möchte man selbst mittun oder mitsprechen. Gib Gelegenheit dazu! Ob Skateboards in der Kirche wie beiden Kirchenrebellen oder ein Hochbeet im Seitenschiff - es hat seinen Grund, dass wir vom "Begreifen" sprechen. Pfarrer Vogt schlägt etwas noch viel Einfacheres vor: Immer eine Person darf sich 3 Minuten persönlich vorstellen. Das bricht jedes Eis.

7. Überrasche!

Das hatte ich ja gar nicht erwartet! Alle, die heute zum ersten Mal da sind, dürfen auf dem Sofa sitzen. Davon kann ich später meiner Freundin erzählen ...

8. Beziehe alle Sinne ein!
Sehen und hören? Schön und gut. Was ist mit Fühlen, Riechen, Schmecken? Überlege immer, ob nicht noch ein Sinn mehr angesprochen werden kann.

9. Sprich Gefühle an!
Und lasse sie auch durch andere aussprechen. Ein Angebot ist gelungen, wenn ich etwas mitgebracht habe, es da lasse und etwas anderes dafür mitnehme.

10. Rege zu Commitment an!
Es bleibt im Gedächtnis und schafft Beziehung, wenn ich mich festlegen sollte. Zu einer Frage des Lebens, einer Meinung, Perspektive. Ich erkenne mich darin - aber vor allem auch die anderen: Wofür haben sie sich entschieden?

Vielen Dank für die treffende Zusammenfassung von Frau Dr. Reinhold (Mitarbeiterin des Landeskirchenamtes für den Kooperationsprozess).

Workshop: Kirche die nach Hause kommt

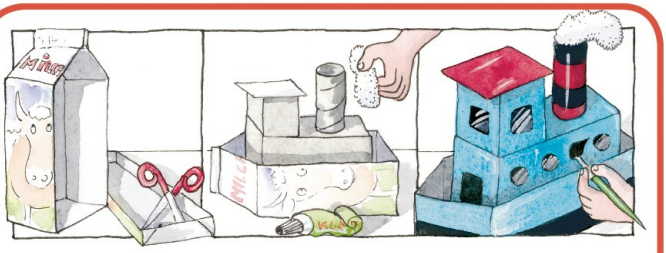
Am 18. März 2023 hatte der Kirchenkreis Schaumburg und die Landeskirche Schaumburg-Lippe zu einem Seminartag in Helpsen von 9:30 – 16:00 Uhr eingeladen. Aus unserer Gemeinde nahmen Pastor Storm, einige Gemeindekirchenräte, Mitarbeiter der Kirchengemeinde und Gemeindeglieder teil. Ein gut vorbereitetes Programm erwartete alle Teilnehmer und so startete die Veranstaltung mit einer Andacht und mit Musik. Anschließend startete Dr. Fabian Vogt mit dem UPDATE: „Die Gemeinde der Zukunft“. Ein beeindruckender Vortrag.

Danach wurde die Veranstaltung in etlichen Workshops, mit unterschiedlichen Themen, fortgesetzt. Alle Teilnehmer wurden in den Pausen mit Essen und Getränken versorgt und bedankten sich sehr herzlich beim Orga-Team. So konnte die Veranstaltung mit vielen Impulsen beendet werden. Der Seminartag -Einladende Gemeinde- war ein voller Erfolg und ein guter Schritt für die eigene Kirchengemeinde-

Helene Fehring

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

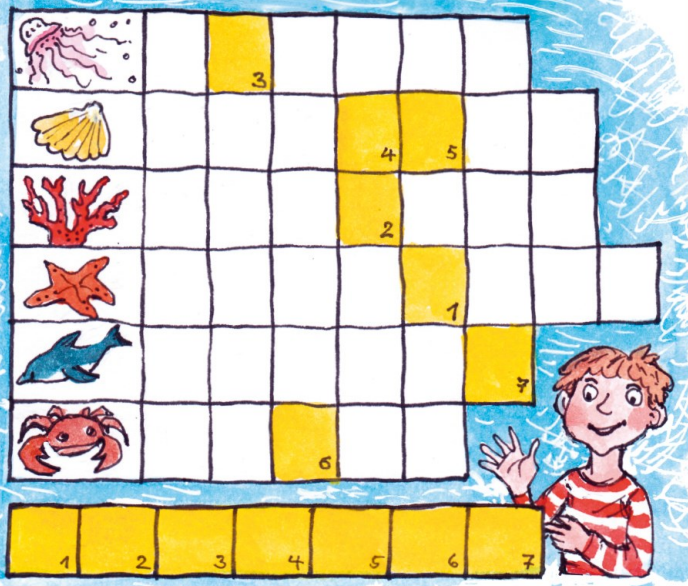


Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen

Familiengottesdienst am Ostermontag

Bewegungslieder, eine spannend erzählte Jesusgeschichte, Blindbarfuß-Parkour und andere Stationen in der Kirche – all das erlebte eine gut gefüllte Friller Kirche! Viele Familien aus unserer Region kamen, um gemeinsam dem Geheimnis von Ostern auf die Spur zu kommen! Diese Art von gemeinsamem Suchen und Singen, Feiern und Beten, Lachen und Schweigen ist es, die Gottesdienste zu einem Erlebnis werden lassen, das bis in den Alltag hinein ermutigt. Und dabei deutlich macht: Jesus lebt! Herzlichen Dank an die 20 Ehren- und Hauptamtlichen aus unseren vier Gemeinden, die diesen Gottesdienst so liebevoll vorbereitet haben!

Dominik Storm

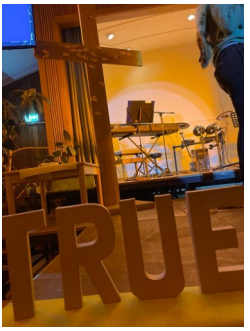
TrueStory

Vom 20.- 22.03.2023 fand im Gemeindehaus in Bückeburg die Veranstaltung TrueStory statt, organisiert von der Jugendkirche (aus den Kirchengemeinden Bückeburg, Frille, Meinsen, Peetzen) in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden Vehlen, Bad Eilsen und Steinbergen. An jedem Abend nahmen 90-120 Jugendliche teil, um gemeinsam die wahre Geschichte von Jesus Christus zu erleben. Jeder Abend hatte ein spezifisches Thema: True Safety, True Love und True Me. Die Jugendlichen lasen jeweils einen Text über Jesus aus der Bibel. Anschließend hatten sie die Gelegenheit, sich in kleinen Gruppen auszutauschen und einem Evangelisten in lockerer Atmosphäre Fragen zum Bibeltext zu stellen, die sie bewegten.

Beispielsweise behandelten wir beim Thema True Me die Geschichte von Zachäus, einem Mann, der auf einen Baum kletterte, um Jesus zu sehen. Die Fragen reichten von der Höhe des Baumes, auf dem Zachäus saß, bis hin dazu, ob Jesus mich immer noch sucht und besucht, so wie er es bei Zachäus getan hat. Um das Thema herum gab es ein kurzes Anspiel, Lieder und Spiele.

Nach dem Programm im Plenum konnten die Teilnehmer essen, sich entspannen, miteinander reden, weitere Fragen stellen und auf einer Hüpfburg namens Gladiator ordentlich Spaß haben.

Philipp Struckmann



Das Kreuz als Thema

Der einladende Raum

Die „Alten“ dürfen auch dabei sein

Die Jugendlichen

Das Moderatoren-Team

Evangelistin Marie Fischer

„Hoch hinaus – bodenständig und hoffnungsvoll“ –

Bückeburg, Frille, Meinsen und Petzen feierten gemeinsam Himmelfahrt

Per Pedes, mit dem Rad oder dem Auto kamen die Gäste aus den kooperierenden Kirchengemeinden Frille, Petzen, Bückeburg und Meinsen am 18. Mai zum Regio-Himmelfahrtsgottesdienst nach Petzen. Eingeladen wurde nicht unters Storchennest der Petzer Kirche, sondern in den Pfarrgarten vors Küchenfenster der Familie Nagel. Hier war Platz für alle: der Projekt-Posaunenchor unter der Leitung von Claes Barthold,das Gesangstrio Helene Weichert, Emma Bredemeier und Maurice Müller aus der Jugendkirche, weitere Mitwirkende aus den 4 Kirchengemeinden und die bunte große Gästeschar. Ein besonderes Plus gab es für die Kinder: hinter den Sitzreihen konnten sie sich während des Gottesdienstes im „Spielparadies“ in Pastors Garten vergnügen.

Das „Predigt-Team“(Christina Potthast und die Pastoren Dominik Storm und Felix Nagel) ließ die Mitfeiernden in kurzen Impulsen teilhaben an hoffnungsvollen Erfahrungen und Ausblicken, die sie selbst gemacht und gehabt haben. Ermutigende Gedanken steuerte Maurice Müller mit Passagen aus dem Lied „Hoch“ von Tim Bendzko bei.

Im Anschluss waren bei schmackhafter Suppe und erfrischenden Getränken Wiedersehen, Austausch und Kennenlernen angesagt. Vielen Dank an das Petzer Team für die wohltuende Gastfreundschaft und an alle Helferinnen und Helfer!

„Gemeinsam sind wir stärker“ – unter dieser Überschrift kommen Menschen aus den Kirchengemeinden im Kooperationsraum 1 (Bückeburg-Frille-Meinsen-Petzen) auch zukünftig übers Jahr zu verschiedenen Anlässen und an unterschiedlichen Orten zu Gottesdiensten und anderen Aktionen zusammen.

Pastor Ulrich Hinz

Pfingstmontag auf Schäkel's Hof

Wieder durften wir bei sonnigem Wetter den mittlerweile 3. Hofgottesdienst feiern. In diesem Jahr fand dieser in Wietersheim in „Schäkel´s Garten“ zum Thema „Glaube am Montag“ statt. Musikalisch begleitet wurde dieser vom Posaunenchor. Um den Gottesdienst gesellig ausklingen zu lassen, lud die Familie Schäkel im Anschluss zur Bratwurst ein. Auch für Getränke war ausreichend gesorgt. Den Erwachsenen gab es Raum und Zeit für Gespräche, den Kindern die Möglichkeit zum Herumtollen. Wir sagen vielen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer und ganz besonders an die Familie Schäkel, die diesen Gottesdienst bei ihnen möglich machte.

Birgit Schmerer

Konfirmation 2023

Am 16. April wurden 14 Mädchen und 6 Jungs in einem festlichen Gottesdienst konfirmiert.

Das Thema „Feuer und Flamme“ wurde auf vielfältige Weise in den Blick genommen: der Vater eines Konfirmanden sang das Lied „Feuerwerk“ (Vincent Weiss), die Predigt hatte die Bibelgeschichte von Gottes Feuersäule für sein Volk (2. Mose 14) zum Inhalt und natürlich wurde auch ein kleines Feuerwerk gezündet. Warum „Feuer und Flamme“? – Weil Gott für euch Konfis Feuer und Flamme ist! Diese Gewissheit wünsche ich euch für alle Tage!

Im Namen des Kirchenvorstandes,
Dominik Storm

Jubiläums-Konfirmationen am 14. Mai 2023

Neue Reihe: Glaube leben

Man kann viel über die Kirche, den christlichen Glauben oder das christliche Abendland reden. Es ist aber viel reizvoller, von Menschen zu hören, wie sie ihren Glauben leben möchten. In dieser ersten Folge unserer neuen Rubrik lassen wir Hanspeter Wolfsberger zu Wort kommen.

So wäre ich gerne …

Von Pfarrer Hanspeter Wolfsberger

Der 13. Opferkasten im Tempel – aussehend wie eine auf dem Trichter stehende Posaune –war der Platz für Spenden mit dem Zweck „wo am Nötigsten". Der dabei stehende Priester nahm die laut zu äußernde Spendensumme zur Kenntnis, bestätigte sie, kommentierte sie wohl auch manchmal – vor allem, wenn sie gering war in seinen Augen –, und wer in der Nähe war, hörte es.

Jesus war in der Nähe. Und hörte deshalb, wieviel diese Frau einlegte. Eine verarmte Witwe, heißt es. Das heißt: So sah sie auch aus. Sie hatte einen ungünstigen Moment erwischt, ihre Gabe abzugeben. Vor ihr waren etliche reiche Leute „benannt" worden. Nun kam sie – mit fast nichts. Der laut gewordene Unterschied war schon akustisch krass. Als die Frau abdrehte und die sogenannten „Schatzkammer" verließ, kam sie an Jesus vorbei. Er sah sie an, und er sah – das Mehr. Das in ihrer Gabe Verborgene umwehte sie. Das Eigentliche. Der von Gott gesuchte „wohlgefällige Geruch", wie die Rabbinen lehrten. Das, was Gott aufregend findet, weil es sein Herz berührt. Und Jesus sagte leise zu seinen Jüngern: *„Sie hat ihre Armut gegeben, ihren bios, ihr Leben."* (Markus 12,41ff / Lukas 21,1 ff)

Was da in den Opferkasten hinunter klimperte, war materiell zu vernachlässigen. Schon das Porto für eine Zuwendungsbescheinigung war teurer als die Gabe selbst. Aber diese Mini-Gabe war etwas seltsam Ganzes. Etwas zum Himmel hinauf Gegebenes. Etwas dort Angekommenes und Verwandeltes.
„Sie hat ihre Armut gegeben, ihren bios, ihr Leben."

Man erlaube mir die Assoziation: Wenn so meine Mitarbeit im Reich Gottes wäre, auch und vor allem als Verkündiger und in Beziehungen: Das Wenige, die eigene Armut Gott hinhalten, weil ich mehr nicht habe:
„Da, Jesus, mein Leben. Mach was draus. Egal was. Aber mach was draus!"

Zeuge sein ohne künstliche Ergänzungsmittel. Ohne die Armut schönredende Performance. Ohne „Auftritt“, ohne verbale Vorführung. Ohne gestische oder auditive Wirkungsverstärker. Dafür zutiefst bescheiden, entwaffnend ehrlich, heiter und spürbar darauf angewiesen, dass der Himmel selbst sich erbarmt und Feuer auf die hingehaltene Opfergabe fallen lässt… Ein chassidischer Rabbi besuchte ein auswärtiges Bethaus. Unter der Tür blieb er jedoch stehen und weigerte sich, hineinzugehen. Er erklärte: „Ich kann nicht hinein. Das Haus ist vom Boden bis zur Decke voll mit hier geäußerter Lehre und mit Gebeten.“ Er fuhr fort: *„Die Worte, die über die Lippen der Lehrer und Beter gehen und die nicht aus einem auf den Himmel ausgerichteten Herzen kommen, die verlassen den Raum nicht, sondern füllen ihn nur. Darum ist hier kein Platz mehr.“*

„Sie hat ihre Armut gegeben, ihren bios, ihr Leben.“

Quelle: www.gemeinde-praktisch.de

Gruß an die Senioren!

Herzliche Grüße an alle Senioren und interessierte Gemeindeglieder!

Endlich in der Frühjahrszeit leben und die Kälte des Winters abhaken! Mit diesen Empfindungen sind wir in der nächsten Jahreszeit angekommen und jeder macht seine eigenen Pläne: z.B. Was muss ich noch alles im Garten machen? Was darf ich auf keinen Fall vergessen: Zum Beispiel Geburtstage, Einladungen für besondere Feste in der Familie und im Freundeskreis, Arztbesuche und Gottesdienstbesuche, um zur eigenen Ruhe zu kommen.

Wir treffen uns jeweils um 14:30 Uhr an folgenden Tagen im Gemeindehaus und erleben interessante Programme:

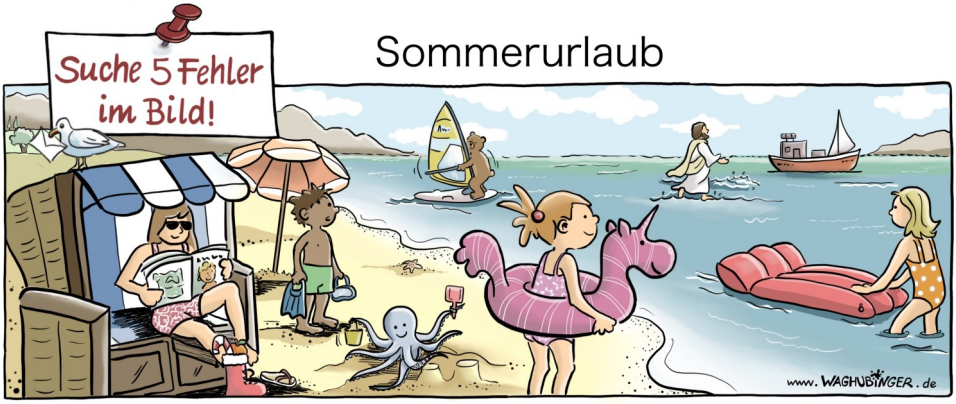
5. Juni

3. Juli

7. August

Sollten wir abweichende Termine festlegen, so werden Informationen durch die Tageszeitung bekannt gegeben.

Herzliche Einladung an alle Senioren
Helene Fehring



Brief, Nikolausstiefel, Tintenfisch, Bär, Jesus auf dem Wasser

Unsere Kirchenmaus erzählt...

Hallo liebe Gemeindeglieder, ich grüße Sie ganz herzlich aus meinem Versteck in der Kirche und hoffe es geht Ihnen allen erträglich gut.

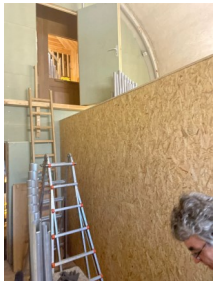
Ja, mir geht es gut und ich freue mich auf die Sommerzeit. Ich wage mich auch wieder aus meinem Versteck in der Kirche und so konnte ich ein Gespräch belauschen: „Ach ist das schön, wieder im Kirchenraum in „meiner“ Bank den Gottesdienst zu erleben“.

Eine andere Stimmung: den Kirchenchor wieder zu hören und die Orgel! Die soll und muss ja „Fachmännisch“ überprüft und gereinigt werden. Ist ja auch schon in die Jahre gekommen! Nun schaue ich mit Zuversicht in die Sommerzeit und freue mich auf die besonderen Gottesdienste und auf alle Gemeindeglieder.

Habe ich Sie neugierig gemacht? Kommen Sie einfach in „meine Kirche“, ich lade Sie herzlich ein!

Ihre/Eure Frillonia

An der Orgel



Seit Anfang Mai wird die Friller Orgel überholt. In einem aufwendigen und präzisen Verfahren wird „die Königin der Instrumente“ von der Firma e. Hammer Orgelbau auf den neuesten Stand gebracht. Damit wird sie auch der kommenden Generation viel Freude machen. Im Laufe des Junis wird die Orgel wieder spielbar sein.

Chronik des Jahres 1874

I. In statistischen, politischen und kirchlichen Verhältnissen möchte das Jahr 1874 wohl das erste seit langer Zeit sein, in welchem keine Auswanderung nach Amerika stattgefunden hat.

II u. III. Unglücksfälle welche die ganze Gemeinde betrafen sind nicht vorgekommen.

Ende November gerieht der 12 jährige Sohn des Colon Stahlhut in Päpinghausen Nr. 20, mit beiden Beinen derart unter die Pferde-Dreschmaschine, daß dieselben völlig zerschmettert wurden und Derselbe am 1. Dec., in Folge dieser Verwundungen, seinen Geist aufgeben mußte.

V. An patriotischen Handlungen ist nichts zu verzeichnen. Als gemeinnützige Handlung möchte hier erwähnt werden, daß die Familie Volkening Preußisch Frille Nr. 7 der hiesigen Kirche einen sehr schönen Kronleuchter geschenkt hat. Derselbe ist in Bückeburg gegossen, kostet 55 rtl. und hängt zunächst dem Altar.

Ein zweiter Kronleuchter wurde durch freiwillige Gaben angeschafft. Unterzeichneter ließ ihn von Berlin kommen, da er gelötet ist, kostet er nur 26 rtl., ist jedoch sehr geschmackvoll gearbeitet und hat einen herrlichen Goldglanz.

Am 2. August wurde das doppelt vergoldete Kreuz auf den hiesigen Kirchturm gestellt. Es kostet 44 rtl., die Unterzeichnete in den verschiedenen Dorfschaften der Gemeinde (mit Ausnahme von Aminghausen und Leteln) gesammelt hat.

In diesem Jahr ist auch unsere alte zerfallene Kirche repariert. Das Dach des Turmes ist neu gedeckt, das Dach der Kirche umgedeckt. Im Innern ist die alte Prieche (Böhne) vor dem Thurm ganz entfernt und eine neue, mit bequemeren (Sitzen?) angebracht. Die hölzernen Pfeiler wurden durch eiserne ersetzt. Die 13 mehr gewonnenen Sitzplätze wurden zu 446 rtl. öffentlich meistbietend verkauft. Die Reparaturkosten sind aus dem hiesigen Kirchen Ärarien (Kirchenbesitz) entnommen und zu 1600 rtl. veranschlagt, voraussichtlich werden die Kosten unter diesem Anschlage bleiben.

IX. Durchschnittspreise der verschiedenen Früchte im:

	Mai			September:		
Weizen	4 rtl.	24 sgr.	9 pf.	3 rtl.	25 sgr.	1 pf.
Roggen	3 "	18 "	- "	2 "	25 "	7 "
Gerste	4 "	5 "	- "	3 "	1 "	- "
Hafer	3 "	26 "	5 "	3 "	4 "	11 "
Erbsen	4 "	5 "	- "	4 "	- "	- "
Kartoffeln	1 "	22 "	8 "	- "	26 "	4 "
Bohnen	5 "	15 "	- "	5 "	- "	- "
Linsen	6 "	- "	- "	5 "	10 "	- "
Heu, Ztr.	- "	25 "	- "	1 "	15 "	- "
Stroh, Ztr.	- "	25 "	1 "	- "	25 "	- "

X. Wetteraufzeichnungen 1874:

Juni 1874: Am 22. hatte es in der Nacht gereift (in manchen Gegenden gefroren). Die Kartoffelfelder sahen schwarz aus. Vietsebohnen erfroren, Gurken dito.

... Juli war ein sehr warmer Monat, am 11. und 12. etwas Regen. Die Ernte begann bereits am 15. und fiel über Erwarten aus.

XI. Die hiesige Ernte war eine gute Mittelernte und fiel bei vorherrschend ungünstiger Witterung über alles Erwarten aus. Ein Schock Roggen (20 Garben) lieferte über 1 Himpten, sogar 1 ½ Hpt. Körner. Auch die Kartoffelernte fiel sehr gut aus, obwohl dieselben im Juni gänzlich erfroren waren. Nur die Obst- und Heuernte ist ganz spärlich ausgefallen.

Bemerkung:

In Folge der Einführung der Civil-Ehe seit dem 1. October und der neuen Kirchengesetze, sind auch hier Unordnungen nicht ausgeblieben. Die Verhandlungen wider Diejenigen, welche Leichengebühr an Lehrer und Prediger verweigern, sind noch in der Schwebe. Die neue Gesetzgebung ist nicht darauf angethan das christliche und kirchliche Leben zu fördern.

XI. Geboren sind 1874 dahier 96 Kinder (4 unehel.), gestorben 47 Personen, copuliert wurden 28 Paare (in der letzten Woche vor dem 1. October, 8 Paare), confirmiert sind 52 Kinder.

Frille, den 15. März 1875,
Teudt, P.

Amtmann, Christiani, Vorsteher Rösener,

Backemeier, Deerberg, Nobbe.

Heiner Fehring

Ab ins Beet!

Auf Initiative des Elternbeirats wurden Anfang April die Hochbeete des Kindergartens bepflanzt. Nachdem die Kinder die Beete von den Überbleibseln des Winters befreit hatten, wurde geharkt und gehackt, um die Beete anschließend mit frischer Wurmerde zu befüllen. Anschließend wurden Kohlrabi, Radieschen, Salate und Erdbeeren gepflanzt. Zum Vorziehen wurden von den Kindern Samen von Gurken, Tomaten, Melonen und Kürbissen in kleine Töpfe eingesetzt. Diese sollen nach der ersten Ernte in die Beete einziehen. Alle Kinder hatten viel Freude an der tollen Gartenaktion!

Gartenaktion mit Eltern

Am 15. Mai haben die Eltern Harke, Spaten und Rechen in die Hand genommen und den Kindergarten dabei unterstützt, den Garten von Unkraut zu befreien. Bei gutem Wetter, Kaffee und Kuchen und mit tatkräftiger Unterstützung ging die Arbeit schnell und leicht von der Hand.

Ein großes Dankeschön an die Eltern!

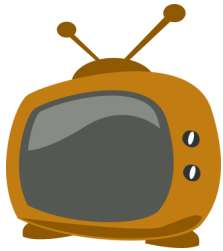
Besuch der Küche Lahde

Am Dienstag den 09. Mai haben unsere Schulanfänger die Großküche der Diakonie Lahde besucht, die den Kindergarten jeden Tag mit leckerem Essen beliefert. Die Kinder konnten viele Fragen über den Beruf des Kochs stellen. Nachdem alle Kinder ihre Schutzkleidung angezogen haben, konnten die riesigen Kochlöffel, Schneebesen und Pfannen bestaunt und ausprobiert werden. Zum Abschluss gab es ein leckeres Eis und ein Geschenk für den Kindergarten. Das war ein super interessanter Nachmittag. Vielen lieben Dank an Ulrike und Jörg!

Fernsehgottesdienst des ERF in unserer Kirchengemeinde

Am 27. August dürfen wir einen Gottesdienst feiern. Soweit so gut! Aber das Besondere ist, dass der ERF (Evangeliumsrundfunk) uns gefragt hat, ob sie unseren Gottesdienst aufzeichnen dürfen. Über diese Anfrage freuen wir uns sehr! Der Gottesdienst wird dann eine Woche später am 3. September auf ERF und Bibel TV ausgestrahlt.

Wir hoffen auf viele Gottesdienstmitfeiernde, damit unsere schöne große Kirche gut gefüllt auf die Bildschirme im ganzen Land strahlt!



Regio-Radeln – es sind noch Plätze frei!

Die im Kooperationsraum 1 verbundenen Kirchengemeinden Bückeburg, Frille, Meinsen und Petzen laden am Sonntag, den 18. Juni 2023 ein zum Regio-Radeltag für alle Generationen.

Um 10 Uhr startet die Radtour an der Jetenburger Kirche in Bückeburg. Ein erster Stopp wird an der Petzer Kirche eingelegt. Von dort aus geht es nach Meinsen, wo es einen Imbiss gibt. Weiter geht es dann nach Frille, wo ab 16 Uhr Heiß- und Kaltgetränke sowie Kuchen warten. Um 17 Uhr beginnt der gemeinsame Abschlussgottesdienst in der Friller Kirche.

Die Anmeldung an u.hinz@lksl.de bis Mitte Juni soll folgende Angaben enthalten: Alter, Fahrrad oder E-Bike, Teilnahme Mittagsimbiss und/oder Kaffeetrinken, ggf. Vegetarier/Veganer.

Konfis und Gemeindekirchenräte sorgen für schönes Kirchengelände

Am 16. Mai haben die aktuellen Konfis und Gemeindekirchenräte sich getroffen. Dabei hatten sie Besen, Schubkarre, Harke, Schaufel, um die Kirchen-

wiese sauber und schön zu machen.

Wir hatten einen super Nachmittag. Gemeinsam wurde Grünschnitt und Unkraut beseitigt. Auch das ist Einladende Gemeinde: Unterschiedliche Generationen sorgen gemeinsam für ein ansprechendes Außenbild. Im Anschluss wurde am Gemeindehaus noch gemeinsam gegrillt;

dabei haben wir gesungen und Zeit miteinander verbracht. Vielen Dank an alle, die dabei waren! Es war ein guter Nachmittag für Jung und Alt.

Buchtipp: Tamara Hinz – „Lebensmutig“

Einige Frauen unserer Gemeinde waren Ende März wieder auf dem Dünenhof in Cuxhaven. Dort haben sie eine wohltuende Wochenendtagung mit Tamara Hinz erlebt. Die Mutter von vier Kindern, Autorin und christliche Referentin hat sich folgender Frage angenommen: Was macht unser Leben wertvoll? Tamara Hinz ist sicher: man muss lebensmutig sein – und das kann man lernen! Den Ängsten zuzuhören, statt sie zu verdrängen. Klar zu kommunizieren und die eigenen Bedürfnisse ebenso wahrzunehmen wie die des anderen. Sie lädt ein, stark und gelassen durchs Leben zu gehen.

ISBN:9783961400645

Preis: 16 Euro

Abendkreis—Termine

Wir treffen uns gemeinsam jeweils im Gemeindehaus.

21. Juni—18:00 Uhr
Sommerfest mit Grillen

16. August—19:00 Uhr
„Wer ist dieser Jesus? – Die Ich-bin-Worte Jesu“

20. September—14:00 Uhr
Mit Führung durch Harald Scheurenberg,
(Treffen am Friller Gemeindehaus um 14 Uhr)

18. Oktober—19:00 Uhr
„Was ist Glück? – Ein Blick auf die Seligpreisungen Jesu“

WIR VERZICHTEN IM WEB AUF PERSONENBEZOGENE DATEN

28

Geburtstage

WIR VERZICHTEN IM WEB AUF PERSONENBEZOGENE DATEN

WIR VERZICHTEN IM WEB AUF PERSONENBEZOGENE DATEN

Gottesdienste

Juni 2023

04.06. 17 Uhr	Moderner Abendgottesdienst: „Ist da jemand? Ein Leben mit Gott“
11.06. 10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst: „Gott ist nicht der liebe Gott, aber er ist Liebe!“
18.06. 17 Uhr	Abendgottesdienst nach dem Regioradeln
25.06. 10 Uhr	Regionalgottesdienst in Petzen mit Gemeindefest „Gott gibt nichts verloren!“

Juli 2023

02.07. 10 Uhr	Waldgottesdienst mit Taufen in Cammer bei Friedrichs Ruh
09.07. 10 Uhr	Sommerkirche: Regionalgottesdienst in Bückeburg
16.07. 10 Uhr	Sommerkirche: Gottesdienst
23.07. 17 Uhr	Norwegenfreizeitgottesdienst in (!) Vehlen
30.07. 10 Uhr	Sommerkirche: Gottesdienst

August 2023

06.08. 18 Uhr	Abendgottesdienst in (!) Meinsen
13.08. 10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst: „Ein großes Erbe“
20.08. 10 Uhr	Gottesdienst: „Ein Moment voller Liebe.“
27.08. 10 Uhr	ERF-Fernsehgottesdienst (Ausstrahlung am 03.09.23)

September 2023

03.09. 11 Uhr	Regionaler Familiengottesdienst in Meinsen (Kein GD in Frille!)

Montag	Seniorenclub	Gemeindehaus	14:30 Uhr	1. Montag im Monat
	Krabbelgruppe Wietersheim	Vogelpohl 46	09:30 Uhr bis 11:00 Uhr	
Dienstag	Konfirmanden-unterricht	Gemeindehaus	16:00 Uhr	alle 2 Wochen
	Jugendgruppe „J1“	Gemeindehaus	18:15 Uhr	
Mittwoch	Krabbelgruppe „Kirchenkrümel & Kirchenmäuse“	Gemeindehaus	16:00 Uhr bis 17:30 Uhr	
	Frauen– u. Abend-kreis	Gemeindehaus	19:00 Uhr	Siehe Seite 25
	Bibel entdecken	Gemeindehaus	19:30 Uhr	Jeden 2./4. Mittwoch im Monat
Donnerstag	Jungbläser	Gemeindehaus	18:30 Uhr	
	Posaunenchor	Gemeindehaus	19:30 Uhr	
Freitag	Kirchenchor	Gemeindehaus	18:30 Uhr	
Samstag	Kirchenband	Kirche	10:30 Uhr bis 12:30 Uhr	
	Kindersamstag		monatlich 9-12:30 Uhr	
Sonntag	Gottesdienst	Kirche	10:00 Uhr	

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Frille

Mitteldorf 3 | 32469 Petershagen
Tel.: 05702 40300 | Fax: 05702 40301
Pastor Dominik Storm
Mail: d.storm@lksl.de
Internet: www.evangelischinfrille.de

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Kerstin Kollhorst
E-Mail: frille@lksl.de
Sprechzeiten: Dienstag | 09:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch | 15:00 - 17:00 Uhr

Organistin

Waltraud Marczinzik Tel.: 05722 8907163
E-Mail: w.marczinzik@teleos-web.de

Chorleiter

Micha Bergsiek
E-Mail: bergsiek@t-online.de

Posaunenchorleiter

Claes Barthold
E-Mail: claesbarthold@web.de

Küsterinnen

Annegret Belte | Tel.: 05702 1812
Susanne Wallbaum

Evangelischer Kindergarten Wietersheim

Leitung: Jana Bludau
Bachstraße 17 | 32469 Petershagen
Tel.: 05702 93 19
E-Mail: info@kindergarten-wietersheim.de
Internet: www.kindergarten-wietersheim.de

Redaktionsschluss für den kommenden Gemeindebrief: 20. August 2023

Impressum:

Gemeindebrief der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Frille Mitteldorf 3 | 32469 Petershagen

v.i.S.d.P.: Der Kirchenvorstand

Redaktion: Inge Ames, Helene Fehring, Challeé Grannemann, Birgit Schmerer, Dominik Storm

Layout: Challeé Grannemann

Erscheinungsweise: dreimonatlich an alle Haushalte in den Ortschaften Frille, Wietersheim, Cammer und Päpinghausen

Auflage: 1500 Stück

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Finanzierung: Der Gemeindebrief wird teilweise aus Spenden finanziert.

Konto: Volksbank Herford-Mindener Land eG

BIC: GENODEM1HFV
DE32 4949 0070 3800 3477 02

Hinweis: Namentlich bezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.